

AGENDA

HEUTE DIENSTAG

**ENNETBÜHL**  
**Seniorenturnen**, Turnhalle, 13.45–14.45  
**KIRCHBERG**  
**Arbeitsnachmittag**, evangelischer Frauenverein Kirchberg-Bazenheid, 14.00, evangelische Kirche Kirchberg, Saal  
**Mütter- und Väterberatung**, Sonnegrund, Florastrasse 5, 15.00–16.30,  
**KRINAU**  
**Lismi-Nomittag**, gemeinsam stricken in der Bibliothek, 13.30  
**NESSLAU**  
**Seniorenturnen Frauen**, Turnhalle Johanneum, 8.45–9.45  
**SCHÖNENGRUND**  
**Turnen & Gymnastik für Senioren**, (Pro Senectute), 13.45–14.45, Mehrzweckgebäude  
**WATTWIL**  
**Brockenstube geöffnet**, 14.00–18.00, Brockenstube Wattwil, Thurweg  
**Besichtigung Hofjünger-Kinder-garten**, Schulhaus Hofjünger, 16.00–18.00

MORGEN MITTWOCH

**ALT ST. JOHANN**  
**Seniorenturnen**, 14.00–15.00, Turnhalle Alt St. Johann  
**GÄHWIL**  
**Seniorenturnen**, Pro Senectute Region Wil und Toggenburg, 14.15–15.15, Treffpunkt Primarschulhaus  
**HEMBERG**  
**Turnen für Senioren**, Pro Senectute, 14.15–15.30, Turnhalle  
**KIRCHBERG**  
**Ludothek geöffnet**, 17.00–19.00, Ludothek Kirchberg, Harfenberg 2  
**WATTWIL**  
**Seniorenturnen**, (Pro Senectute Toggenburg), 13.45–14.45, Schulhaus Grüenau, Treffpunkt in der Turnhalle  
**Gesundheitsturnen Vitaswiss**, 15.15–16.15, Schulhaus Grüenau, Treffpunkt in der Turnhalle  
**Vortrag**, von Beat Furrer über Neuseeland: Inselparadies, 20.00, Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg BWZT, organisiert von SGW, Wattwil

Einträge bitte melden

Agendaeinträge senden Sie an die Redaktion des Toggenburger Tagblatts, Rietwisstr. 10, 9630 Wattwil; Telefon 071 987 38 38; E-Mail an agenda@toggenburgmedien.ch

BESTATTUNG

**Wattwil**  
 Gestorben am 10. September:  
**Bertha Feuer, geborene Schwarzenberger**, geboren am 18. April 1920, Bürgerort Nesslau, wohnhaft gewesen in Wattwil, Alters- und Pflegeheim Risi, Büelstrasse 10. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.

Toggenburger Tagblatt

**Verlag:** Toggenburg Medien AG  
**Geschäftsführer und Redaktionsleiter:** Serge Hediger (hed)  
**Redaktion:** Urs M. Hemm (uh, Stv.); Beatrix Bollhalder (bol); Martin Knoepfel (mkn); Beat Lanzendorfer (bl); Liska Meier (lim); Anina Rüttsche (aru); Sabine Schmid (sas., Reporterin); Martina Signer (masi).  
 Toggenburger Tagblatt  
 Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil  
 Telefon 071 987 38 38, Fax 071 987 38 39  
 redaktion@toggenburgmedien.ch  
**Inserate:**  
 NZZ Media Solutions AG  
 Rietwisstrasse 10, 9630 Wattwil  
 Telefon 071 987 38 38  
 Fax 071 987 38 39  
 E-Mail inserate@toggenburgmedien.ch  
**Auflage:**  
 Täglich 4213 Exemplare  
 Donnerstag 16654 Grossauflage  
 WEMF 2014



Bild: Michael Hug

Thomas Hassler und Ute Hoffmann gelang in «Loriot – neu entdeckt» eine geschickte Umsetzung von ausgesuchten Klassikern des Humoristen.

# Zweisitziger Kompaktschutzraum

Mit «Loriot – neu entdeckt» bot die Taff-Theaterproduktion am Freitag im Zeltainer eine Vorpremiere ihres neuen Programms. Die exklusive Möglichkeit nutzten zahlreiche Zuschauende von hüben wie drüben.

MICHAEL HUG

**UNTERWASSER.** «Ich sitze hier, weil es mir Spass macht!» Doch dann eskaliert der Dialog, die Frau wirft ihrem sitzenden Gatten vor, sie anzuschreien – aber gerade darum schreit er. Es sind Szenen einer Ehe, wie sie so oder ähnlich tagtäglich vorkommen können. Das hat auch Vicco von Bülow alias Loriot einst schon scharf beobachtet und in Bühnenstücken, am Fernsehen oder in seinen berühmten Comic-Strips in Szene gesetzt.  
 «Der Feierabend», «Das Frühstücksei» – man hat sie noch gut im Gedächtnis, die «Szenen einer Ehe», wie sie im Übertitel hiessen: Rollenbilder aus dem Ehealltag von eingefahrenen Beziehungen, überspitzt in Szene gesetzt mit ausgewählten Dialogen, die nicht aus der Feder eines Drehbuchschreibers stammen,

sondern aus dem realen Leben. An Loriot's «Szenen einer Ehe» und weitere längst zum Kult gewordenen Sketche aus dem Fundus des gnadenlosen Beobachters wagte sich nun auch die Taff-Theaterproduktion von Ute Hoffmann aus Bad Ragaz.  
**Mit Wiedererkennungseffekt**  
 Ein schwieriges Unterfangen, denn man kann Loriot nicht einfach kopieren, ohne in Gefahr zu laufen, ihn nachzuäffen. Hoffmann und ihr Bühnenpartner aus früheren Stücken, Thomas Hassler, verlegten sich denn auch auf die inhaltliche Umsetzung der Vorgaben des 2011 verstorbenen Satirikers. Zumal damit der Wiedererkennungseffekt gegeben war, denn wohl niemand unter den Zuschauenden im Zeltainer hat in den Achtzigerjahren nicht schon mal eine oder mehrere der Szenen am

Fernsehen gesehen. Das Markenzeichen «Loriot» war dann wohl auch der Grund, warum ausnehmend viele Humorthaterfans aus dem Obertoggenburg und dem Rheintal diese Vorstellung nicht verpassen wollten. In der Erwartung des Publikums sollte «Loriot» drin sein, wenn «Loriot» draufsteht. Spielt es da eine Rolle, wer den Loriot aus der Verpackung holt? Sehr wohl lag der Erfolg der beinahe ausverkauften Vorpremiere (die Premiere zwei Tage später in Mels wird es bestimmt gewesen sein) auch daran, dass die Szenen von Ute Hoffmann und Thomas Hassler gespielt wurden. Zwei Schauspielende, deren Fähigkeiten man kennt, aus «Alte Liebe» oder «Gut gegen Nordwind». Unter der Regie von René Schnoz gelang den beiden eine geschickte Adaption der längst zu Klassikern gewordenen Gesell-

schaftsanalysen des norddeutschen Humoristen.  
**Nicht allzu viel ändern**  
 Ebenso wie schon von Bülow seine Sketche für das Fernsehen inszeniert hat, mit wenig Stilmitteln und Kulissen, aber mit scharfem Fokus auf die Dialoge, setzten auch Hassler und Hoffmann die Vorgaben um. Viele Kulissen kann man nicht schieben, wenn man zehn Kurzstücke aneinander hängt und zu einer Produktion macht. Da bieten sich Loriot's Ehe- und andere Szenen geradezu an. Der «Kompaktschutzraum» wird innert Sekunden zum Zoofachgeschäft, das Fernsehstudio zur guten Stube. Der Ort des Spiels wird zur Nebensache, denn was zählt und trifft, sind die Inhalte, die Vicco von Bülow mit messerscharfer Beobachtungsgabe überspitzt geschrieben hat.

LESERBRIEFE

**Nur Gutes über den Chäserrugg**  
 Ich kann nicht verstehen, dass die Menschen immer nur negative Erfahrungen preisgeben. Ich bin diesen Sommer bereits das 12. Mal mit den Toggenburger Bergbahnen auf den Chäserrugg gefahren, bei schönem und heissem Wetter, aber auch schon bei Wind, Kälte und Regen. Und immer sind wir sehr nett an der Talstation in Unterwasser begrüsst worden. Das Bergrestaurant begeistert mich immer wieder mit seiner Architektur.  
 Die Bedienung war auch immer korrekt und das Essen frisch, auf heissen Tellern serviert, und die Salate kommen nicht wie an anderen Orten aus dem Kühlschrank. Die Portionen sind sehr grosszügig. Dass bei grossem Ansturm nicht alle sofort bedient werden können, ist klar. Es ist unmöglich, es immer allen recht machen zu können. Und dass nach Eröffnung eines neuen

Restaurants nicht alles 100prozentig klappt, ist verständlich. Aber dass man auf über 2000 Meter über Meer die Hände bei den WCs mit warmem Wasser waschen kann, davon spricht niemand, und dass es im grossen Restaurant so gut von frischem Holz riecht, darüber schreibt auch niemand. Die einstündige Wanderung rund um den Rosenboden ist einmalig schön.  
 Und heute hatte ich das Glück, dass ich bei teils Nebel und Sonnenschein sechs Steinböcke beobachten konnte. Ein Besuch auf dem Chäserrugg ist eine Reise wert.  
**Marlis Schaeppi-Luginbühl**, Rütiholzstrasse 7, 9052 Niederdeufen

**Parlament verschleudert Steuergelder**  
 Für die «Erneuerung» von über 20jährigen Duro-I-4x4-Geländelastwagen der Armee beschliesst das Parlament mit fast 70 Prozent der Ja-Stimmen einen Kre-

dit von 558 Millionen Franken. Pro «Oldtimer-Stück» eine stolze Summe über 250 000 Franken, bei einem damaligen Anschaffungspreis von 144 000 Franken in den Jahren 1993 und 1997. Wenn man diese Vehikel dann nach 40 Jahren vielleicht dann doch noch verschrottet oder, wie man so schön sagt, in «Nichtkriegsgebiete» verschertelt hat, wird das Stück uns über 400 000 Franken gekostet haben. Unglaublich. Wenn eine Firma in der Privatwirtschaft mit ihrem Fuhrpark ähnlich kalkulieren würde wie unsere noch gewählten sogenannten «Volksvertreter» mit diesem Geschäft, hätte sie schon längst Pleite anmelden müssen.  
 Als Steuerzahler unfassbar, derweil der Fiskus immer nach neuen Steuereinnahmen Ausschau hält, um dem Bürger ins Portemonnaie greifen zu können. Ausserdem ist die Lieferfirma der Fahrzeuge, die Mowag in Kreuzlingen schon seit 2003 keine Schweizer Firma mehr, sondern eine Tochter der US-

Rüstungsfirma General Dynamics. Da kommt der Honigtopf aus Bern den Amis sicher gelegen.  
 Auch abgesehen davon, dass die Armee schon in den letzten Jahren für unbrauchbare «Sandkastenspiele»-Software zig Millionen Steuergelder buchstäblich in den Sand gesetzt hat.  
 Das hat nichts mit Armeeschaffung oder Armeegegner zu tun, sondern mit den Steuergeldern des Bürgers auch mit dem Rüstungsprogramm 2015 haushälterisch umzugehen.  
 Unsere Parlamentarier scheinen für eine sinnvolle Geldverwendung unserer Steuergelder trotz 4x4-Antrieb jegliche Bodenhaftung verloren zu haben. In den kommenden Herbstwahlen werde ich auf jeden Fall genau hinschauen, welche Parteien diesem Unsinn zugestimmt haben.  
**Walter Castelberg**, Loretostrasse 66, 9620 Lichtensteig

LESETIP



## Die Zutaten der Liebe

Margherita hat eine Gabe. Sie kocht nicht nur mit allen Sinnen, sondern auch mit dem Herzen. Wer in den Genuss ihrer überraschenden Kreationen kommt, wird nicht nur satt, sondern glücklich. Doch mit ihrem eigenen Glück geht es bergab, seit sie Francesco nach Rom gefolgt ist. Als sie dann plötzlich ohne Mann, Job und Wohnung da steht, packt sie entschlossen ihre Siebensachen und kehrt in ihre toskanische Heimat Roccafitta zurück. Aber auch hinter der malerischen Kulisse des in den Hügeln der Maremma gelegenen Örtchens bahnen sich Dramen an. Margheritas Vater Armando hat Haus und Lokal verpfändet und alles verspielt, während der skrupellose – und dabei verflucht attraktive – Geschäftsmann Nicolas Ravelli den alten Weinbauern der Gegend sämtliche Weinberge abschwatzt, um sie auf billige Massenproduktion umzustellen. Und ausgerechnet sein Angebot scheint für Margherita der einzige Ausweg aus ihrem Dilemma zu sein!  
 Eine herrlich spritzige, sinnlich romantische Komödie voller Aromen und toskanischem Flair, die die Sehnsucht nach Italien weckt. Mit Margheritas verführerischsten Rezepten im Anhang. Elisabetta Flumeri & Gabriella Giacometti sind seit langem ein kreatives und kochbegeistertes Autorenteam, das sich schon an Radioformaten und Drehbüchern erprobt hat. «Die Zutaten der Liebe» ist ihr erster gemeinsamer Roman  
 Flumeri und Giacometti: **Die Zutaten der Liebe**, RL, 271 Seiten

Mittwoch 10 bis 11 Uhr  
 Donnerstag 17 bis 20 Uhr  
 Samstag 9.30 bis 11.30 Uhr  
 In den Schulferien nur donnerstags und samstags  
 www.bibliothek-mosnang.ch

NOTFÄLLE

**ÄRZTLICHE DIENSTE**  
 Rufen Sie immer Ihren oder den nächstliegenden Hausarzt an. Über den Telefonbeantworter wird der diensthabende Notfallarzt bekanntgegeben.

Samstag/Sonntag 19./20. September

**TIERÄRZTE**  
 Dr. med. vet. Martin Kaufmann, Wattwil, Tel. 071 988 24 45  
 Tierklinik Au AG, Bütschwil, Austrasse 1, Tel. 071 982 88 77;  
 Tierklinik GST, Ziegelwies 1, Nesslau, Tel. 071 995 50 50

**ZAHNÄRZTE**  
 Notfallnummern der Regionen:  
 Toggenburg, Wil: 0844 144 005  
 Buchs: 0844 144 003

**TELEFONE**

Polizei	117
Feuerwehr	118
<b>Sanitätsnotruf</b>	<b>144</b>
Giftinfos, Notfallberatung	145
Rega	1414
Die Dargebotene Hand	143
Spital Wattwil	071 987 31 11
Medikam.-Info	0900 57 35 54
Jugendnotruf	071 243 77 77

**BERATUNGSSTELLEN**  
**Soziale Fachstellen Toggenburg**  
 Bahnhofstrasse 6, 9630 Wattwil  
 Tel. 071 987 54 40  
 www.soziale-fachstellen.ch  
 info@soziale-fachstellen.ch